

Exotische Greens



Sie liegen auf traumhaften Inseln oder fernen Kontinenten, auf denen es warm ist, wenn bei uns der Golfbetrieb ruht. Sie sind palmenbestanden oder im gleißenden Wüstensand gelegen, oftmals mit Blick auf das Meer. Und bei vielen sind luxuriöse Hotels mit ausgewählten Wellness-Anwendungen nicht fern. Golfplätze in exotischen Ländern sind besonders in unserem Winterhalbjahr attraktiv und erfreuen sich wachsender Beliebtheit.



Dubai: Golfen zwischen Golf und Wüste

VON GERD MÜLLER
UND PETER WERNLI

■ Das «Jebel Ali Golf Resort & Spa» gilt als Dubais einziges klassisches Resort, als Anlage, die so viele Angebote bietet, dass man sie im Verlauf des Urlaubs kaum verlassen müsste, und dazu noch als eigentliches Pionierresort im Mittleren Osten, erbaut, als Dubai in unserem Bewusstsein eher ein weißer Fleck auf der Landkarte als eine Luxus-Traumdestination war. Inzwischen sind in und um Dubai vom architektonischen Standpunkt her wesentlich extravagantere Hotelanlagen entstanden. Doch das 50 Hektaren große «Jebel Ali Golf Resort & Spa» entfaltet ein erstaunliches Innenleben, und Golfer tun gut daran, hier abzusteigen.

Der 9-Loch-Ausnahme-Platz stammt von Peter Harradine, welcher weltweit schon über 300 Golfparcours entworfen hat, darunter die Spitzenplätze von Abu Dhabi und Doha (Katar). Harradine ist bekannt dafür, technisch anspruchsvolle Kurse optimal in die bestehende Landschaft zu integrieren.

Der Jebel Ali Golf Course bietet von jedem Fairway aus atemberaubende Blicke auf den Persischen Golf. Die Spieler schlagen unter exotischen Bäumen ab, und Pfauen stolzieren auf der Anlage frei herum, sorgfältig darauf achtend, dass die Golfbälle nicht durch ihr langes Schwanzgefieder zwischen. Vier verschiedene Abschläge pro Spielbahn machen den Platz für Golfer aller Handicap-Klassen reizvoll, ein großer Salzwassersee das Spiel gleich auf fünf Fairways zur Herausforderung. Die manikürten Greens und perfekt gepflegten Fairways aus Bermudagrass entsprechen internationalem Championship-Standard. Die fast zwei Millionen Liter Süßwasser zur täglichen Platzpflege kommen von der resorteigenen Entsalzungsanlage. Damit ist das «Jebel Ali Golf Resort & Spa» das einzige Resort der Region mit einem solch umweltfreundlichen Bewässerungssystem.

Der Platz ist bei Tiger Woods, den Golflegenden Colin Montgomerie und Nick Fal-

Vorderseiten und unten: Der Golfplatz des «Jebel Ali Golf Resort & Spa», Dubai, inmitten der 50 Hektar großen Gartenanlage.



do wie auch dem Südafrikaner Ernie Els beliebt. Die Cracks treffen sich hier zum Auftakt der Dubai Desert Classic, dem bedeutendsten Turnier im Nahen Osten, um auf dem Golfkurs des Resorts ihr Können zu testen.

Damit ist der Reigen der Golfplätze in der Boomstadt am Arabischen Golf natürlich noch nicht fertig. Der Emirates Golf Club fällt durch seine zeltartigen Bauten des Klubhauses auf, welche an die Nomadenzelte der Vorfahren erinnern. Weitere sind der Dubai Creek Golf & Yacht Club sowie der Nad al Sheba Club in Nachbarschaft der berühmten gleichnamigen Pferderennbahn, auf der das Pferderennen mit der höchsten Preissumme der Welt ausgetragen wird. Der Platz des «Al Badia Golf Resort» nicht weit vom Dubai International Airport entfernt hat nicht weniger als elf Seen unterschiedlicher Größe und mehrere kleinere Flüsse, die in den Dubai Creek münden. «The Montgomerie



Reception des «Palm Tree Court & Spa» des «Jebel Ali Golf Resort & Spa».

Dubai» rühmt sich des größten einzelnen Greens der Welt (Loch 13). Der wüstenähnliche Arabian Ranches Golf Club besitzt ein Klubhaus im spanischen Kolonialstil mit 11 luxuriösen Gästezimmern. □

WEITERE INFOS

- www.jebelali-international.com
- www.dubaigolf.com
- www.golfthegulf.de



Putten wie die Champions und ein Leben in Saus und Braus



Lifestyle, Komfort, Service – und Golf: das Sechssternenresort Le Balé in Port Douglas.

■ Australien und insbesondere Queenslands Sunshine Coast sind reich gesegnet. Zur Pazifikküste und dem schönen Wetter gesellt sich in der Region zwischen Caloundra und Cooloola eine Vielzahl herausragender Championship-Golfplätze. Drei der besten und das Kronjuwel haben wir herausgepickt.

Aufspringende Golfbälle, hüpfende Kängurus

Der Club Pelikan in Caloundra war der erste vom australischen Profigolfer Greg Norman geschaffene Golfplatz und ist der ökologischste aller australischen Greens. Das

Wasser zur Pflege des Golfplatzes stammt aus der Lagune und fließt durch ein ausgeklügeltes Filtersystem auch wieder in das natürliche Reservoir hinein. So schließt sich der Kreislauf, ohne dass die Natur und die Tierwelt Schaden nehmen oder andere Ressourcen angezapft werden.

Die Anlage ist von einer phantastischen Natur- und Sumpflandschaft umgeben. Kängurus hüpfen oft auf den Greens herum, bunte Schmetterlinge und exotische Vögel kreuzen den Weg der Spieler, und deren Blick schweift immer wieder zu den Vulkankegeln der Glasshouse Mountains

hinüber. Die ersten sechs Löcher sind in kurzer Distanz, erfordern aber auch eine gute Strategie. Die letzten vier Löcher sind im dichten Busch angesiedelt und fordern das ganze Können des Spielers heraus. Das letzte ist das Schlüssel-Loch mit einer Distanz von 420 Metern.

Prächtige Naturlandschaft

Der Club Pelican verfügt nebst dem hervorragenden Klubhaus auch über ein neues Golfresort-Hotel, das «Ramada Pelican Waters», welches mit seinen 114 großzügigen Suiten und einem herrlichen Ausblick ein wahres Bijou ist.

Der Golfplatz des «Hyatt Regency Coolum» war im vergangenen Dezember Schauplatz des PGA Open Australia. Der Platz neben dem luxuriösen Resort mit dem Sun Spa am Fuße des Mount Coolum ist das Juwel von Robert Trend Jones Junior und fordert jeden Profi heraus. Auch hier ist das 18. Loch die größte und härteste Herausforderung für die Spieler und gilt unter den Profis als eines der besten «Finishing» Australiens.

Der Twin Waters Golf Club in Noosa gilt als Traum-Green unter den Golf-Cracks. Der 18-Loch-, Par-72-Championship-Golfplatz liegt zwischen der pittoresken Pazifikküste und den Mäandern des Maroochy River. Mit seinen großen Greens und breiten Fairways ist er auch bei den Urlaubern sehr beliebt. Vom fünffachen British-Open-Gewinner Peter Thomson und seinem Partner Mike Wolveridge kreiert, deren Philosophie es ist, eher der Pracht der Naturlandschaft den Vorzug zu geben als äußerst schwierige Bedingungen an die Spieler zu stellen, ist er in der Tat ein guter Ort, um sich mit Freunden und anderen Spielern zu amüsieren und zu trainieren. Dennoch hat der Platz seine Tücken, und manch einer geht dabei baden. Die Twin-Waters-Golfanlage beherbergt



Twin Waters Golf Club in Noosa: landschaftlich schön gelegen, nicht besonders schwierig.



Hüpfende Ablenkung beim Golfspiel: Kängurus auf dem «Club Pelican» bei Caloundra.

auch das mehrfach ausgezeichnete Novotel Twin Waters Resort, das mit 350 edel ausgestatteten Zimmern keine Wünsche offen lässt.

Golfjuwelen

Das kostbarste Juwel unter Australiens Golfresorts liegt an der Flanke des Nobel-

ortes Port Douglas, wo der Regenwald und das Great Barrier Reef miteinander verschmelzen. Hier liegt das gut abgeschirmte Paradies des internationalen Jet-Set. Die beiden 18-Loch-Golfklubs von Le Mirage und das Sechsstern-Luxusresort Le Balé vereinen das Nonplusultra an Lifestyle, Komfort und Service. Entlang des vier

Kilometer langen Sandstrandes erstreckt sich ein Golfresort, das alles bisher Gesehene in den Schatten stellt. Die von dem international renommierten Architekten Grounds Kent geschaffene Luxusoase Le Balé vereint sowohl den unnachahmlichen asiatischen Hautevolée-Stil mit den edelsten Materialien und Luxusgütern der Welt. Lichtdurchflutete Pavillons, eigener Spa, 24-Stunden-Butlerservice, ein Teppich so weich zum Kuscheln wie Kaschmir, ein japanischer Futon mit einem Bettbezug aus Seide, ein Fackel-Lichtermeer im tropischen Garten, um nur ein paar Details zu erwähnen. □

WEITERE INFOS

- www.clubpelican.com.au
- www.coolum.hyatt.com
- www.twinwatersgolfclub.com
- www.twinwatersresort.com.au
- «Le Balé»: Tel. 1-800-700-635

Exklusiv: das Nachbarhotel vom «Le Balé», «Sheraton Le Mirage», mit zwei 18-Loch-Golfplätzen.



Mauritius: Exotische Golfplätze mitten unter Luxus-Resorts



Die Golfinsel Ile aux Cerfs beim «One & Only Le Touessrok» ist dank ihrer natürlichen Schönheit und der phantastischen Lage vor der Ostküste schon fast zu einer Art offizieller Ansicht von Mauritius geworden.

■ Die häufig mit luxuriösen Hotelresorts verbundenen Anlagen sind traumhaft schön gelegen und bieten Golfsport inmitten von Sandstränden, Palmen und Mangrovenwäldern mit Aussicht auf erloschene Vulkane und das smaragdgrüne Meer. Wenn man sich da noch auf das Einlochen konzentrieren kann ...

Golf-Trauminsel

Der One & Only Le Touessrok Golfcourse auf der Ile aux Cerfs ist einzigartig in jeder Hinsicht. Die Insel ist vom Hotel One & Only Le Touessrok per Boot in wenigen Minuten zu erreichen. Der von Bernhard Langer entworfene Platz bietet eine der

faszinierendsten Golf-Herausforderungen überhaupt. Das Spiel ist varianten- und abwechslungsreich, da jedes Loch verschiedene Risiken und Chancen bietet. Das 11. Loch öffnet einen ersten Blick auf die beeindruckenden Berge des Festlandes. Obwohl der Golfplatz erst vor kurzem angelegt wurde, sieht er so aus, als wäre er schon immer da gewesen. Der Platz wurde so geplant, dass er die bestehenden natürlichen Anlagen der Insel wie Lavafelder, Baumbestände und Feuchtbiotope nicht beeinträchtigt, sondern vielmehr integriert. So blieben die Mangrovenwälder an der Westküste völlig unberührt. Die zahlreichen natürlich vor-

kommenden Gewässer, die mit weiten Abschlägen überbrückt werden müssen, sind ein «idealer» Ort, um Golfbälle zu versenken, doch helfen sie auch mit, den Golfern ein anforderungsreiches Spiel zu bieten. Der One & Only Le Saint Géran 9-Loch-, Par-33-Golfplatz wurde von Gary Player entworfen und zieht sich auf der hotel-eigenen Halbinsel der Küste entlang. Die weiten Rasenflächen sind mit Palmen gesäumt.

Golfen im Garten Eden

Im Südwesten der Insel liegt das Beachcomber-Hotel Le Paradis mit dem Golfplatz gleichen Namens – und der Ort

«Le Golf du Château» im Süden von Mauritius.



Klubhaus des Golfplatzes Le Paradis.



verdient diesen Namen zu Recht. Auch hier liegt der 18-Loch-Championship-Platz direkt am Meer an einer wunderschönen Lagune mit Blick auf den Felsklotz des Le Morne Brabant, zu dessen Füßen auch das Schwesterhotel Dinarobin liegt. Geprägt wird der Platz durch seine Weiträumigkeit, die vielen Wasserhindernisse und tückischen Bunker. Erschwert wird das Spiel auch durch die steife Brise und plötzlich auftretenden Böen.

Der bei Belle Mare an der Ostküste gelegene 6018 Meter lange Par-72-Platz «The Legend» ist äußerst anspruchsvoll, schwierig und faszinierend zugleich. Erst nach einem gutem Abschlag nach dem 17. Loch an der Lagune – dem Signature Hole – darf aufgeatmet werden. Dort muss der Ball 152 Meter über die Lagune geschlagen werden. Der Platz wurde vom südafrikanischen Champion Hugh Baiocchi entworfen. Zaungäste sind Java-Hirsche. Daneben befindet sich ein weiterer 18-Loch-Golfplatz, «The Links». Wer sich für diese beiden Plätze interessiert, steigt am besten gleich in den beiden Hotels Constance Belle Mare Plage und Constance Le Prince Maurice ab. «Constance Belle Mare Plage» wurde von der IAGTO (International Association of Golf Tour Operators) als «Golf Resort 2005» ausgezeichnet.

Neue Resorts – neue Golfplätze

Der im «wilden» Süden von Mauritius gelegene Championship-Kurs Le Golf du Châteaueu ist zwischen Meer und Hügelzügen



Exterieur der neuen Villen des «One & Only Le Touessrok».

wunderschön gelegen. Der Par-72-Platz, der erste des Südafrikaners Peter Matkovich auf Mauritius, zeichnet sich durch weite Fairways und sorgfältig ondulierte Grüns, die von Zuckerrohr und exotischen Pflanzen eingerahmt sind, aus. Ins Spiel kommen außerdem die Flussläufe des Citronniers River und des St. Martin River. Der Platz kann von Gästen des «Le Telfair Golf & Spa Resort» unbegrenzt kostenlos bespielt werden. Eine Greenfee pro Person und Tag ist ebenfalls für die Gäste des «Heritage Golf & Spa Resort» inbegriffen. □

GOLFHOTELS AUF MAURITIUS

- www.oneandonlyresorts.com (für «Le Touessrok» und «Le Saint Géran»)
- www.beachcomber.de (für «Paradis» und «Dinarobin»)
- www.constancehotels.com (für «Constance Belle Mare Plage» und «Constance Le Prince Maurice»)
- www.veranda-resorts.com («Heritage Golf & Spa Resort»)
- www.letelfair.com

Hotels buchbar über:
www.legendstravel.ch

Das 4. Loch des Le Touessrok Golf Course aus der Luft.



Panorama des Golfplatzes Le Paradis.



Golf-Eldorados um den Tafelberg



© gmc@gnx.ch

Fancourt Country Club in George, Garden Route: bei Schweizern sehr beliebt.

■ Am südlichsten Zipfel Afrikas liegen allein beim Western Cape rund 40 Golfplätze. Besonders begehrt sind diejenigen entlang der Weinroute. Schauen wir uns ein paar Golfplatz-Perlen näher an.

Die Kaphalbinsel hat mit Arabella, Erinvale, King David CC, Pearl Valley und Steenberg einige herausragende Anlagen vorzuweisen. Allen voran ein Highlight ist King David, der erste Golfplatz Südafrikas, auf dem auch Paragolfer willkommen sind und mit Hilfe des Kid-Swing spielen können. Dies ist ein spezieller Rollstuhl für querschnittgelähmte Golfer, der von Golf Pro Anthony Netto entwickelt wurde.

Der Steenberg Country Club liegt gegenüber der berühmten Gefängnisstadt von Kapstadt und ist dennoch ein Bijou. Inmitten der Weinreben am Hang des Tafelberges gelegen und dank des Gourmet-Restaurants und wunderschönen Retreat-Resorts ist er ein beliebter Treffpunkt und geeigneter Aufenthaltsort.

Weiter nördlich entlang der Garden Route fallen zwei sehr beliebte Golfplätze auf. Das Fancourt Golf & Country Resort in George mit seinem Championship Golf Course (27 Loch) und The Pezula bei Knysna Head, wo Roger Federer seine Villa hat. □

WEITERE INFOS

ITO-Reisen, Löwengraben 14, 6000 Luzern
Tel. 041 41 410 03 03, Fax 041 41 410 92 13
ito@itoreisen.ch
www.itoreisen.ch

GOLFGEPÄCK: WELCHE AIRLINES SIND PRO-FRIENDLY?

Es gibt deutliche Unterschiede bei den Fluggesellschaften, was die Mitnahme des Golfgepäcks anbelangt. Dies sind die besten:

- Air Berlin: Golfgepäck (30 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Air France: 1 Golfbag (20 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Austrian: 1 Golfbag (15 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Edelweiß: 1 Golfbag (15 kg) gratis bei Business-Class zusätzlich zum Freigeäck (30 kg)
- Emirates: 1 Golfbag (20 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Hapag: Golfgepäck (30 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Malaysia: 1 Golfbag (15 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Qatar: Golfgepäck (10 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco, 30 kg in C-Class)
- Singapore: Golfgepäck (10 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- SAA: 1 Golfbag (15 kg) gratis zusätzlich zum Freigeäck (20 kg in Eco/30 kg in C-Class)
- Swiss: bietet Golfern seit gut 10 Jahren ein attraktives Programm an. Mit einem Jahresbeitrag von sFr. 200.– oder € 100.– für Ausländer können die Mitglieder 15 kg Golfgepäck gratis mitnehmen. Ausserdem kann man die Miles & More Amexco «Mile Maker Golf Card» kostenlos beantragen. Und wer die neue Kreditkarte mit einer Jahresgebühr von sFr. 200.– bezieht, hat den Klub-Eintritt kostenlos offeriert und kann beim Shopping Meilen sammeln. Hinzu kommt eine spezielle Golfversicherung. www.swiss.com/golf